

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand:
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 30

Samstag, den 6. Februar 1932

Jahrgang 104

Vorstoß Frankreichs auf der Abrüstungskonferenz Frankreich fordert die Schaffung einer Völkerbundsstreitmacht — Die Konferenz soll von den deutschen Forderungen abgelenkt werden

U. Genf, 5. Febr. Tardieu hat gestern nachmittag dem Vorsitzenden der Abrüstungskonferenz Henderson eine Note übermittelt, die in allen Einzelheiten ausgearbeitete Vorschläge Frankreichs für die Organisation der Abrüstung und Sicherheit enthält. Diese Note stellt den erwarteten Vorstoß der französischen Regierung in der Richtung der Festlegung der Abrüstungskonferenz auf die Sicherheitsfrage dar und enthält das französische Sicherheitsprogramm. Sie entspricht in großen Zügen dem Memorandum, das die französische Regierung am 15. Juli 1931 dem Generalsekretär des Völkerbundes zur Abrüstungsfrage übermittelte. Die Vorschläge sind gleichzeitig sämtlichen 64 Abordnungen übermitteln worden. Die französischen Vorschläge zur Abrüstungs- und Sicherheitsfrage sind der erste amtliche Vorschlag, zu dem die Konferenz nach der Geschäftsordnung Stellung nehmen muß. — In Kreisen der englischen Abordnung haben die französischen Vorschläge, wie verlautet, große Beunruhigung ausgelöst, da sie über den bisherigen französischen Standpunkt in der Sicherheitsfrage weit hinausgehen.

Die französischen Sicherheitsvorschläge

Ueber den Inhalt der französischen Vorschläge werden folgende Einzelheiten bekannt: Die französische Regierung schlägt die Bildung internationaler Streitkräfte vor, zu denen jedes Land ein Kontingent stellen soll, und die dem Völkerbundsrat für die Durchführung seiner Beschlüsse gegen diejenigen Staaten zur Verfügung stehen sollen, die sich weigern, die Entschlüsse des Völkerbundsrates durchzuführen. Die großen Kriegsschiffe und Flugzeuge unterstehen dem Völkerbundsrat direkt, die Flugzeuge und Kriegsschiffe mittlerer Größe unterstehen der Hoheit der einzelnen Staaten, müssen jedoch dem Völkerbundsrat im Falle des Sanktionsverfahrens nach Art. 16 des Völkerbundsstatutes zur Verfügung gestellt werden. Die Tanks, schwere Artillerie, Unterseeboote, größeren Kreuzer, sonstige Panzer- und Linienfahrzeuge sind gleichfalls dem Völkerbundsrat gegebenenfalls zur Verfügung zu stellen. Luftangriffe werden außerhalb einer bestimmten noch festzustellenden Zone untersagt.

Diese Maßnahmen sind in den französischen Vorschlägen als der Ausbau der gegenwärtig bestehenden Sicherheitsgarantie aufzufassen und sollen das Sanktionsverfahren des Völkerbundsrates weiter stärken. Die französischen Vorschläge sehen ferner weitgehende gegenseitige Sicherheitsverpflichtungen der Staaten zur Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Lage vor.

Die Vorschläge der französischen Regierung zur Sicherheits- und Abrüstungsfrage sind im Laufe des späten Freitagabend mit einem Begleitschreiben Tardieus der deutschen Abordnung übermitteln worden. Eine Prüfung und sachliche

Stellungnahme zu diesen Vorschlägen war somit von deutscher Seite bisher noch nicht möglich. Jedoch geht der übereinstimmende Eindruck in deutschen Kreisen dahin, daß man vor einem außerordentlich ernsten Vorstoß der französischen Regierung steht, der die internationalen Erörterungen der nächsten Zeit beherrschen wird. Das Reichskanzlerorgan, die „Germania“, weist darauf hin, daß die französische Regie auf der Abrüstungskonferenz vorzuziehen sei und betont, die von Frankreich geforderten Machtbefugnisse könne nur ein Völkerbund besitzen, dessen Mitglieder in jeder Beziehung gleichberechtigt seien und der nicht unter dem Einfluß einer einzelnen Mächtegruppe stehe. Dem heutigen Völkerbund fehlten diese Eigenschaften.

Die Reihenfolge der Redner in Genf

Die Reihenfolge der Redner für die Generalaussprache in Genf auf der Abrüstungskonferenz ist, wie deutscherseits festgestellt wird, nunmehr endgültig bestimmt. Es werden nacheinander sprechen als erster Simon, als zweiter Tardieu, als dritter Gibson und als vierter der Reichskanzler Brüning. Er wird voraussichtlich erst am Dienstag vormittag seine Rede halten. Hierzu ist festzustellen, daß die Reihenfolge der Redner keine Prestigefrage darstellt. Der Reichskanzler hatte zwar ursprünglich die Absicht, sofort nach dem englischen Vertreter, der gebeten hatte, als erster sprechen zu dürfen, das Wort zu ergreifen. Er hat aber, wie er hörte, daß Tardieu vor ihm formell den Wunsch übermittelt hatte, daß er nach dem englischen Vertreter zu sprechen wünsche, und daß auch der Amerikaner Gibson Wert darauf legte, vor ihm zu sprechen, den Vertretern Frankreichs und der U.S.A. den Vortritt gelassen.

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz

Die Abrüstungskonferenz wählte gestern nachmittag in geheimer Abstimmung das Präsidium, das aus dem Präsidenten Henderson und 14 Vizepräsidenten besteht. Abgegeben wurden insgesamt 54 Stimmen. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt die Vertreter von England, Frankreich, Italien, Deutschland, den Vereinigten Staaten, Schweden, Japan, Italien, Belgien, Spanien, Argentinien, Sowjetrußland, die Tschechoslowakei, Polen und Oesterreich; gegen Deutschland haben von 54 Staaten 4 Staaten gestimmt.

Außenminister Simon reiste gestern mittag von London nach Genf ab. Er wird in Paris einen längeren Aufenthalt nehmen, der Unterredungen mit französischen Ministern gewidmet sein wird. Sein Aufenthalt in Genf ist auf etwa 4-5 Tage bemessen. Vor seiner Abreise äußerte sich Simon Pressevertretern gegenüber, die Abrüstungskonferenz stelle den Gipfelpunkt einer zehnjährigen rastlosen und aufopferungsvollen Vorbereitungsarbeit aller derjenigen dar, die den Frieden wünschen. England werde zu dieser Friedensarbeit seinen Teil beitragen.

Holzölle und Östhilfe vor dem Reichskabinett

U. Berlin, 6. Febr. Das Reichskabinett hat sich gestern nachmittag mit der Neuregelung der Holzölle auf Grund der Notverordnung über die Zollerrhöhung beschäftigt. Im wesentlichen handelt es sich um eine Erhöhung der Hartholzölle und zwar für Rundholz und Schnittholz. Im Anschluß daran haben die Beratungen über die Neufinanzierung der Östhilfe begonnen. Eine amtliche Mitteilung hierüber in Form einer neuen Notverordnung ist für heute zu erwarten. — Man glaubt, daß die Reichsregierung sich für den Plan der Östhilfe unter maßgebender Einschaltung der Rentenbankkreditanstalt entscheiden dürfte.

Für v. Hindenburg

Bisher 515 000 Eintragungen

U. Berlin, 6. Febr. Der Hindenburgauschuß teilt mit: In den ersten drei Tagen haben sich nach der vorläufigen Zählung insgesamt 515 000 Personen eingetragen.

Die Einzugsfrist bis 13. Februar verlängert

Der Berliner D.M. Dr. Sahm äußerte sich einem Vertreter der Kölnischen Zeitung gegenüber über die Aktion des Hindenburgauschusses. Dabei teilte er mit, daß die Einzugsfrist bis Samstag, 13. Februar endgültig ausgedehnt worden ist. Das vorläufige Ergebnis wird dann alsbald mitgeteilt werden. Soweit bisher sich übersehen läßt, haben 350 deutsche Zeitungen sich sofort in den Dienst der Sache gestellt. Im ganzen Reich liegen etwa an 2000 Stellen Listen zur Einzugsfrist auf.

Das Thüringer Kabinett zur Frick-Aktion

Das Thüringer Kabinett mißbilligt Dr. Fricks Vorgehen

U. Weimar, 6. Febr. Das Thüringer Kabinett beschäftigte sich gestern mit dem Versuch Fricks, Hitler durch Anstellung im Staatsdienst die Thüringische Staatsangehörigkeit zu verleißen. Ueber den Verlauf der Sitzung wird amtlich bekanntgegeben:

„Die Absicht, einem verdienten Frontsoldaten des deutschen Heeres alle Rechte eines deutschen Staatsbürgers zu geben, betrachtet man als durchaus verständlich. Das Staatsministerium bedauert aber die verkehrte und unwürdige Art mit der seitens des damaligen Thüringischen Innenministers die Beamtenstellung Hitlers versucht wurde. Zudem habe das Vorgehen Dr. Fricks einem ausdrücklichen, am 15. April 1930 gelegentlich der Beantwortung einer kleinen Anfrage im Beisein Dr. Fricks gefaßten Beschluß widersprochen, wonach die Staatsregierung nicht die Absicht habe, Adolf Hitler den Erwerb der Thüringischen Staatsangehörigkeit dadurch zu ermöglichen, daß sie ihn pro forma als Thüringischen Staatsbeamten anstelle. Die Staatsregierung ist einstimmig der Auffassung, daß kein Anlaß vorliegt, gegen die beiden beteiligten Beamten ein Disziplinarverfahren einzuleiten.“

Stahlhelm für Einbürgerung Hitlers

Wie die Pressestelle des Stahlhelms mitteilt, herrscht in der Bundesführung des Stahlhelms die einheitliche Auffassung, daß Adolf Hitler, nachdem er vier Jahre im Felde als deutscher Soldat gekämpft und für tapferes Verhalten das E. A. 1 bekommen hat, damit ohne weiteres die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen sollte. Bürokratische Auseinandersetzungen seien vom Frontsoldaten-Standpunkt aus nicht würdig.

Tages-Spiegel

Der französische Kriegsminister Tardieu hat der Abrüstungskonferenz in Genf Vorschläge auf Schaffung einer Völkerbundsstreitmacht unterbreitet.

Der französische Ueberrumpelungsversuch in Genf soll die Konferenzteilnehmer von ihren eigentlichen Aufgaben ablenken und bezweckt wohl auch die zivile Luftlotte und Schiffahrt Deutschlands unter Völkerbundskontrolle zu bringen.

Das Reichskabinett beriet gestern über eine Herabsetzung der Einfuhrzölle für Holz und die Dithlilfefrage.

Deutsche Gegenmaßnahmen gegen die englische Hochschulzulpolitik sind nach einer Mitteilung von zuständiger Stelle vorerst noch nicht zu erwarten.

Auf den norwegischen Kriegsminister wurde vermutlich von kommunistischer Seite ein Anschlag verübt.

In der Danziger Bucht hat eine Sturmflut große Verheerungen zur Folge gehabt. In Zoppot wurde der Seesteg, eine der größten Schutzbrücken der Ostsee schwer beschädigt.

Von der Gauleitung Koblenz-Trier-Birkenfeld der Hitlerjugend wurde folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten v. Hindenburg gerichtet: 10 000 Jungen der Westmark bitten Sie, ihrem Mitkämpfer und Mitbeschützer unserer Heimat, Adolf Hitler, endlich Staatsbürgerrecht verleihen zu lassen. Hitlerjugend, Gau Koblenz-Trier.

Hausfuchungen bei Nationalsozialisten in Baden

Wie „Der Führer“ meldet, wurden am Donnerstag in ganz Baden Hausfuchungen bei Dienststellen der NSDAP und einzelnen Parteimitgliedern vorgenommen, die dem Blatt zufolge, alle ergebnislos verlaufen sind. „Der Führer“ bringt Einzelheiten über solche Hausfuchungen in Mittel- und Oberbaden und bemerkt dazu, daß sämtliches beschlagnahmtes Material ganz harmloser Natur sei.

Reichswehrministerium hebt Ausnahmeverbot für Nationalsozialisten auf

Das Reichswehrministerium hat mit Verfügung vom 29. Januar die Vorschrift aufgehoben, die die Einstellung von Nationalsozialisten in die Reichswehr verbot. Eine grundsätzliche Ablehnung nationalsozialistischer Bewerber findet künftig nicht mehr statt.

Wieder Polenflieger über deutschem Gebiet

U. Breslau, 6. Febr. Wie erst jetzt bekannt wird, überflog am Mittwoch nachmittag ein polnisches Militärflugzeug die niederschlesische Stadt Trachenberg in etwa 150 Meter Höhe. Es waren deutlich an den Tragflächen der Maschine die polnischen Hoheitsabzeichen und die Nummer zu sehen.

Dieser Grenzverletzung durch ein polnisches Militärflugzeug kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als im Kreis Miltitz-Trachenberg am Donnerstag die dreitägigen Reichswehrmanöver der Festungskommandantur Breslau begonnen haben. Unter den deutschen Grenzbewohnern hat der Vorfall berechtigte Beunruhigung hervorgerufen.

Prof. Keynes für planmäßige Weltinflation

U. London, 6. Febr. In einem Vortrag über die Weltwirtschaftskrise forderte der bekannte englische Wirtschaftler Keynes eine Politik der Weltmarktausweitung und der Preissteigerung in der ganzen Welt. Diese Politik könne man auch kurzerhand Inflationspolitik nennen. Solange nicht in allen Teilen der Welt eine planmäßige Inflation durchgeführt werde, gebe es keinen anderen Weg als eine allgemeine Erklärung der Zahlungsunfähigkeit und den Verzicht auf das gegenwärtige Kreditssystem, das durch vollkommenere neue Formen auf neue Grundlage ersetzt werden müsse. Keynes erklärte weiter, daß die Stellung Frankreichs als kreditgebendes Land noch vor Ende 1932 vollkommen untergraben sein werde. Der englische Kreditmarkt müsse als unerläßliche Vorbedingung zur wirtschaftlichen Wiederholung der Welt gestärkt werden. Er sei jedoch der Ansicht, daß die Finanzkrise ihren Höhepunkt bereits überschritten habe und die größte Gefahr in den letzten Monaten überwunden worden sei.

Regierungserklärung in Wien

Wien, 5. Febr. Der österreichische Bundeskanzler Buresch gab vor dem Nationalrat die Regierungserklärung ab. Er betonte, daß die Regierung kein Mittel unversucht lassen werde, um den inneren Frieden zu erhalten. Ein Kulturvolk dürfe seine politischen Ansprüche nur mit geistigen Waffen erkämpfen. Er hoffe, daß die Nationalbank alles tun werde, um die Währung zu festigen. Zur Behebung der Passivität des Handels, die erschreckend sei, könne nur die Vergrößerung des Absatzgebietes führen. Um auf handelspolitischem Gebiet nach jeder Richtung hin gerüstet zu sein, sei dem Parlament das handelspolitische Ermächtigungsgesetz vorgelegt worden.

Außenpolitisch sei das Kabinett seit entschlossen, zu allen Staaten, besonders selbstverständlich zum stammverwandten Deutschen Reich, zu dem Oesterreich in brüderlicher Freundschaft stehe, freundschaftliche Beziehungen fortzuführen. Bei den Bestrebungen der Erweiterung der Ausfuhr werde die Regierung keine politischen Bindungen übernehmen, sondern auf realer geschäftlicher Grundlage mit jedem Staate verhandeln, der einsehe, daß man nur ausführen könne, wenn man einführe. Oesterreich könne jedoch nicht kaufen, ohne gleichzeitig zu verkaufen.

Politische Kurzmeldungen

Ein Teil der deutschen Vorschläge für die Durchführung der Abrüstung wird von Dr. Brüning selbst in Genf vorgebracht werden. Materiell dürften sich die deutschen Vorschläge im wesentlichen darauf richten, Prinzipien der Rüstungsbeschränkung durchzusetzen, die praktisch auf ein möglichst weitgehendes Verbot der Flugwaffe und des Bombenabwurfes aus der Luft sowie auf die Abschaffung der sogenannten schweren Angriffswaffen, d. h. in erster Linie der schweren Artillerie und der Tanks hinausläuft. — Der Haushaltsausschuß des Reichstags behandelte in vertraulicher Ansprache Denkschriften des Reichsfinanzministers über die Unternehmungen, an denen das Reich am 1. Juli 1931 beteiligt war, und erörterte darauf die noch laufenden oder in Abwicklung befindlichen Bürgschaften des Reiches. — Zur Finanzierung von Auslandsanleihen wird ein neuer Kreditlimit von 120 Millionen zur Verfügung gestellt.

In Oberbayern greifen die Landwirte nach dem Vorbild ihrer norddeutschen Berufsgenossen zur Selbsthilfe. In Rosenheim haben kürzlich in einer Versammlung 800 Bauern ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt; sie wollen nur noch die Lasten bezahlen, die zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe notwendig sind. — Die Bank von Frankreich hat den 25-Millionen-Dollar-Kredit für die Reichsbank um einen Monat verlängert. — Mehrere französische Industrielle aus dem ehemaligen Kampfgebiet, die sich wiederholt um Steuernachlässe bemühten, haben nunmehr beschlossen, falls ihnen binnen eines Monats keine Erleichterungen gewährt werden, jegliche Steuerzahlung zu verweigern und ihre Betriebe zu schließen. — Bei einem Notenumsatz von 80 Milliarden Franken sollen in Frankreich rund 30 Milliarden Gold gehamstert sein. Agenten bereisen das flache Land, um die Notenscheine der Bauern gegen hohe Ueberpreise in Gold umzutauschen. — Bei der Aussprache über die Wahlrechtsreform in der französischen Kammer kam es zu stürmischen Ausbrüchen, als ein sozialistischer Abgeordneter höhnlisch sagte, er werde einen Gesantrag einbringen, die Abgeordneten seien vom Innenminister zu ernennen. — Die japanischen Vorkämpfer in London und Brüssel haben beim Generalsekretär des Völkerbundes gegen die Einleitung des Verfahrens nach Artikel 15 des Völkerbundespaktes Verwahrung eingelegt. — Beim ostasiatischen Verein in Hamburg ist von einer Mitgliederfirma in Schanghai folgendes Telegramm eingegangen: „Politische Lage kein Grund zur Beunruhigung, aber Geschäft gefährdet. Chinesische Banken und Geldbörsen geschlossen.“

Die japanischen Truppen sind in Charbin eingedrückt. Sie haben sofort sämtliche Regierungsgebäude und die Funktion besetzt. Die Lage in der Stadt ist gespannt, doch ist es zu feinerlei ernstlichen Zusammenstößen gekommen. — Präsident Hoover hat dem Schatzsekretär Mellon den Posten des Vorkämpfers in London angeboten. Mellon hat sich Bedenkzeit erbeten.

Kommunistenführer verhaftet

An der deutsch-saarländischen Zollgrenze

W. Saarbrücken, 5. Febr. An der deutschen Zollgrenze bei Bruchmühlbach sind, wie die „Volksstimme“ meldet, vier Saarbrücker Kommunistenführer sowie der kommunistische Reichstagsabgeordnete Kohlmann verhaftet worden. Sie befanden sich auf einer Autofahrt ins Reich. Wie es heißt, soll bei ihnen eine Reihe wichtiger Schriftstücke beschlagnahmt worden sein. Der zur Fahrt benutzte Mietkraftwagen wurde beschlagnahmt und der Führer ebenfalls verhaftet. Die Festgenommenen wurden in das Zweibrücker Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Kleine politische Nachrichten

Das Spargutachten über die Reichspost. Der Haushaltsausschuß des Reichstags beschloß im Anschluß an die Erörterung des Gutachtens des Reichspostkommissars über das Reichsfinanzgesetz: Bedeutung und Umfang des Verkehrswesens, vor allem aber die verschiedene staatsrechtliche Stellung von Reichsbahn und Reichspost, lassen die Zusammenfassung des Verkehrswesens in einem Ministerium einwilligen nicht als möglich erscheinen. Den Vorschlag im Verwaltungsrat der Reichspost soll, wie bisher der Reichspostminister führen. Eine Verkleinerung des Verwaltungsrates ist anzustreben.

Die Staatspartei fordert zur Einzeichnung in die Hindenburglisten auf. Der Vorstand der Deutschen Staatspartei hat beschloffen, alle Mitglieder und Freunde der Deutschen Staatspartei aufzufordern, sich in die Listen für die Hindenburgwahl einzuschreiben.

Kein Besuch Brünnings in Paris. Das französische Außenamt bezeichnet Gerüchte von einer beabsichtigten Zusammenkunft Brünnings und Macdonalds mit Laval in Paris zu einer Aussprache über die Tribute als jeder Grundlage entbehrend.

Das Reichsbanner gegen Minister Klages. Der Rechtsbeistand des Landesvorstandes Braunschweig des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Rechtsanwalt Braun-Magdeburg hat gegen den braunschweigischen Minister bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Begünstigung und wegen Versuchs einer Strafvereitelung erstattet. Die Anzeige wendet sich gegen eine amtliche Erklärung des Ministers, daß der kürzlich verstorbene Reichsbannermann Meier von einem Gefinnungsfreund erschossen worden sei.

Ein Erfolg Danzigs im Streit mit Polen. Der Ständige Internationale Gerichtshof hat im Danzig-polnischen Minderheitenstreit in Uebereinstimmung mit dem von der Freien Stadt Danzig vertretenen Standpunkt entschieden, daß die Danziger Gesetze und die Danziger Verfassung als Rechtsgrundlage für die Beantwortung der vorliegenden Frage in Betracht kommen. Er hat ferner die polnische These bezüglich des von Polen vorgebrachten Anspruches auf Gleichbehandlung polnischer Staatsangehöriger und anderer fremder Staatsangehöriger polnischer Abstammung im Gebiete der Freien Stadt Danzig mit den Danziger Staatsangehörigen der deutschen Majorität zurückgewiesen.

Japans Antwort an die Mächte. In Tokio wurde den Botschaftern Englands, Amerikas, Italiens und Frankreichs die japanische Antwort auf die fünf Bedingungen des Viermächtevorschlages überreicht. Den dritten und vierten Punkt (Zurückziehung der chinesischen und der japanischen Truppen von allen gegenseitigen Berührungspunkten im Schanghai-Gebiet und Einrichtung einer neutralen Zone) hat Japan vollständig angenommen. Der zweite und fünfte Punkt (keine weiteren militärischen Vorbereitungen und Regelung der gegenseitigen Streitigkeiten im Geiste des Kelloggvertrages und der Völkerverbündensschließung vom 9. Dezember mit Hilfe neutraler Berater) wurden abgelehnt, während der erste Punkt (Einstellung der Feindseligkeiten) bedingungsweise angenommen worden ist.

Aus aller Welt

Gefährlicher Verbrecher verhaftet

Die Braunschweiger Polizei verhaftete auf dem Bahnhof in Wormditt einen bekannten Einbrecher, der im Moment der Verhaftung eine geladene und entscherte Pistole aus der Tasche zog. Er konnte jedoch noch rechtzeitig überwältigt werden. Seinem Begleiter gelang es aber, zu entfliehen, obwohl er beschossen und auch getroffen wurde. Der gefasste Einbrecher, Adolf Conrad, hat nicht nur in Ostpreußen zahlreiche Einbruchsdiebstähle auf dem Kerbholz, bei denen ihm eine erhebliche Beute in die Hände gefallen ist. Er wird auch aus dem Rheinland wegen eines Raubmordes strafrechtlich verfolgt. Außerdem hat er 2 Polizeibeamte durch Schüsse schwer verletzt.

Delantkämpfer explodiert

In den Docks der Sinclair Oil Company in Marcus Hook (Pennsylvania) flog der Delantkämpfer Bidwell in die Luft. 8 Personen wurden getötet, 18 verletzt. Die Zahl der Vermissten beträgt 14. Das Tankschiff ist durch die Gewalt der Explosion völlig zerstört worden. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

Ein elektrischer Treibstab

Der elektrische Treibstab wurde kürzlich auf der Heidenheimer Straße, zwischen Ulm und Albeck, erprobt. Ein Vieh-

Ein romantischer Lebenslauf

Das Ende des sogenannten Kaugummi-Königs.

Von Hermann Peter sen.

Die weit verbreitete Ansicht, daß drüben über'm Großen Reich jeder Schubputzer- und Zeitungsjunge es zum Millionär bringe, gilt schon lange nicht mehr. Immerhin finden sich doch noch hier und da Fälle, in denen sie zutrifft; zu diesen gehört der am 26. Januar zu Phoenix in Arizona verstorbene William Wrigley, nicht allein in seinem Heimatlande als der „Kaugummi-König“ bekannt.

Ob man das Gummifahren empfehlen oder überhaupt auch nur als geschmackvoll bezeichnen soll, darüber wird man bei uns kaum verschiedener Ansicht sein. Man braucht nur einmal in den Vereinigten Staaten beobachtet zu haben, wie auf der Straße, in der Untergrundbahn, im Theater, ja selbst beim Tennispiel die Kiefern der Menschen in ständig mahlender Bewegung sind, um einen gesunden Abscheu gegen diese Sitte zu bekommen. Das hindert indessen nicht, sich mit dem Manne, der mit dem Kaugummi ein Vermögen gemacht, ohne es selbst erfunden zu haben, ein wenig zu beschäftigen. Sein Lebenslauf läßt an echt amerikanischer Romantik nichts zu wünschen übrig.

Bereits mit elf Jahren entließ der kleine William der Schule, deren Zwang seinem selbständigen Charakter nicht zusagte. Verschiedene Berufe, sein Brot zu verdienen, schlugen fehl. Zeitweise verfuhr er es als Zeitungsverkäufer, arbeitete dann auf Schiffen als Kochgehilfe und Segelmacher und erhielt, als er sich wieder einmal zu Hause hatte sehen lassen, eine Stelle als Seifenmischer in der väterlichen Seifenfabrik, bei einem Lohn von sechs Mark täglich. Ein Jahr lang hielt Wrigley jr. es hier aus, dann ging er nach Pennsylvania, um dort die Ware seines Vaters zu vertreiben. Obgleich er ein tüchtiger Reisender und überhaupt ein gewandter Geschäftsmann war und dementsprechende Erfolge erzielte, befriedigte sein Beruf ihn nicht. So gab er die Stellung kurz entschlossen wieder auf; bald hatte er nur noch wenige Cents in der Tasche, von denen er sich eine Zeitung kaufte, um sich nach neuen Verdienstmöglichkeiten umzusehen.

Es glückte Wrigley, als Kellner angestellt zu werden. Sein Arbeitgeber entdeckte bald, daß die neue Kraft gut lesen und schreiben konnte, und beförderte ihn zum Kassierer. Da der Broterwerb aber nicht bezahlte, ging jener auf und davon, um Vertreter einer Gummitempfabrik zu werden. Hierbei verdiente er wenigstens so viel, daß er sich neu einkleiden und mit noch 32 Dollar in der Tasche heimkehren konnte.

Auch hier gab es nur harte Arbeit und zahlreiche Enttäuschungen. Nichts wollte Wrigley so recht gelingen. Er verkaufte wieder Seife, dann Kochbücher, um zuletzt in Chicago beim Backpulver zu landen. Schon immer hatte der

händler hatte, wie der „Schwäbische Volksbote“ berichtet, zwei seiner Treiber mit solchen Stäben ausgerüstet. Sie enthielten eine Energiequelle in der ungefähren Stärke einer Taschenlampenbatterie und versetzten den Tieren bei bloßer Berührung kleine elektrische Schläge, auf die Minder ohne weiteres reagieren. Dadurch ist der Führer der Notwendigkeit enthoben, bei stürzenden Tieren immerzu mit der Peitsche hantieren zu müssen. Er spart Kraft und Zeit und ist mancher Unannehmlichkeit enthoben. Wie sich feststellen ließ, ist die Wirkung des Treibstabes genau dieselbe wie die eines leichten Stockhiebcs, nur mit dem Unterschied, daß für das Tier keinerlei schmerzliche Eindrücke entstehen.

Württembergischer Landtag

Eingaben im Finanzausschuß des Landtags

Im Finanzausschuß des Landtags wurden Eingaben beraten, zum Teil persönlicher und finanzieller Art. Von besonderer Bedeutung sind die Eingaben der Vorsitzenden der Elternvereine der höheren Schulen Groß-Stuttgarts, des Pfarrers Häder in Ubingen, des Elternvereins Untertürkheim und Gplingen, sowie der Elternvereine von Göppingen. Diese Eingaben wenden sich gegen die Abbaumaßnahmen an den höheren Schulen. Ueber sämtliche berichtigte der Abg. Körner. Ministerialrat Dr. Köppler nahm für das Kultministerium zu den Eingaben Stellung; an den höheren Schulen würden etwa 50 Lehrkräfte abgebaut; das Schulgeld werde nicht weiter erhöht; die Klassen nicht vergrößert. Die gesamten Maßnahmen seien durchaus erträglich, aber auch notwendig. Weitere Kürzungen seien vorläufig nicht geplant; die Befürchtungen in den Eingaben seien übertrieben. Württemberg habe das niedrigste Schulgeld im ganzen Reich. Die Erklärungen des Regierungsvertreters wurden im allgemeinen als befriedigend bezeichnet; der Weg über die Erhöhung des Schulgeldes sei verfehlt. Man dürfe aber die Volks- und Gewerkschulen nicht einseitig benachteiligen. Der Antrag, diese Eingaben dem Staatsministerium zur Erwägung zu übergeben, wurde angenommen.

Ausschuß

Eine große Reihe von Vereinen, Verbänden, Kammern, Hochschulen und Studentenvereinen haben folgende Entschliebung an das Württ. Staatsministerium gesandt: Die unterfertigten Organisationen und Verwaltungskörper erlauben sich, das Württ. Staatsministerium davon in Kenntnis zu setzen, daß sie jede aktive Tätigkeit der Regierung begrüßen, die das Ziel verfolgt, die Bevölkerung im Falle feindlicher Luftangriffe vor Schäden an Leben und Gut zu bewahren. Sie erklären sich bereit, an Arbeiten, die dieses Ziel verfolgen, tatkräftig teilzunehmen. Die Aufgabe ist ungemein wichtig. Niemand kann voraussagen, wann unser Land feindlichen Angriffen ausgesetzt sein wird. Nur dann können wir hoffen, der völligen Vernichtung zu entgehen, wenn wir nicht versäumen, was dem Schlimmsten vorbeugen kann. Wir bitten das Staatsministerium, die Führung zu übernehmen und besorgt zu sein, daß jeder, im privaten Leben wie in der Behörde, seine Pflicht tut.

Wetter für Sonntag und Montag

Ueber Scandinavien liegt jetzt ein Hochdruck, über Süddeutschland der Ansläufer einer südöstlichen Depression. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes, auch zu leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

jezt Dreißigjährige, der einen lebhaften Sinn für den Wert der Reklame besaß, eine Gelegenheit gesucht, diesen möglichst günstig zu verwerten. Hier beim Backpulver fand er sie. Er ersann ein Verkaufssystem mit Zugaben, das — damals noch völlig unbekannt — sich mit der Zeit in ungeheurer Ausmaße entwickelte. Auch hier fehlte es zunächst nicht an Enttäuschungen; aber der Erfolg war da, als Wrigley auf den Einfall kam, jedem Päckchen Backpulver ein Stück des eben in Aufnahme kommenden Kaugummi beizugeben. Die Sache schlug ein. Backpulver und Kaugummi bildeten solch seltsame Zusammenstellung, daß jeder es einmal damit versuchen wollte.

Es dauerte nicht lange, bis die Zugabe viel begehrter als die eigentliche Ware geworden war. Schnell entschlossen gab Wrigley das Backpulver auf und warf sich ausschließlich auf Herstellung und Vertrieb des Kaugummi. Auch hierbei natürlich mit Zugaben. Jeder Händler, der wöchentlich für 60 Mark Kaugummi bezog, erhielt ein entsprechendes Geschenk. Von da ab nahmen Wrigleys Geschäfte einen riesenhaften Aufschwung.

Als 1902 ein Rückschlag eintrat, gewann er mittels eines gut erdachten und in ungewöhnlichem Umfange durchgeführten Reklamefeldzugs das verlorene Terrain schnell wieder zurück. Da das Gummifahren nämlich ein wenig aus der Mode kam, wies Wrigley in zahllosen Zeitungsartikeln und -anzeigen auf den hervorragenden gesundheitlichen Wert seines Erzeugnisses hin, worauf jeder auf sein Wohlbefinden bedachte Amerikaner — und welcher Bewohner der Union gehörte nicht dazu? — der bisher noch nicht gefast hatte, schlenntig dazu überging. Da über den ein wenig widerlich-süßen Geschmack des Gummis geklagt wurde, verwarf Wrigley andere Zusätze wie z. B. Pfefferminz. 1911 kaufte er in Mexiko eine Anzahl Pflanzungen, auf denen der das Gummi liefernde, den Eingeborenen seit Jahrtausenden bekannte Sapota-Baum zu Hunderttausenden gezogen wurde.

Damit hatte sich Wrigley völlig unabhängig gemacht. Seine Fabrik anagen entwickelten sich zu erstaunlicher Größe. Alles geht in ihnen auf maschinellem Wege zu, keine Hand kommt mit dem werdenden oder fertigen Kaugummi in Berührung. Hierauf machte Wrigley in seiner Reklame besonders aufmerksam. Er hatte zwei Grundzüge: „Nehmt das Beste, und macht es durch die Zeitung bekannt.“ lautete der eine; der andere: „Sag es schnell, und sag es oft.“ Der Erfolg hat ihm recht gegeben. Als Wrigley starb, arbeiteten seine Werke mit einem Jahresumsatz von 300 Millionen Mark bei einer Erzeugung von zwölf Milliarden Päckchen. Ihm gehörten großartige Anlagen in den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien. Wrigley war im Vorstand der führenden Chicagoer Bank, Direktor einer der größten amerikanischen Eisenbahnen, einer Schiffsahrtsgesellschaft, die ein paar Dutzend Schiffe fahren läßt usw. Alles das hatte er in drei Jahrzehnten aus einem Anfangskapital von 32 Dollar erarbeitet. Man sieht, auch in unserer Zeit kann aus einem Zeitungsjungen noch was werden.



Not-Hilfe-Spiel!

Um der verheerend. Not auch in unseren Kreisen zu steuern hat der Fußballverein Calw 1912 die Austragung eines **Not-Hilfe-Fußballspieles** zu Gunsten unserer Arbeits- und gänzlich Mittellosen am **Sonntag, den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr 30** angesetzt.

Der Zweck dieses durch die heutigen Verhältnisse vorgezeichnet. Unterstützungsweges dürfte aber nur erreicht werden, wenn die Einwohner der Stadt Calw und insbesondere die hiesigen Vereine und Schulen aller Art ihre schon oft bewiesene Hilfsbereitschaft dadurch bezeugen, daß sie diese Notveranstaltung besuchen.

Durch die Verpflichtung der Reserve des I. Fußballclubs Pforzheim, welche Mannschaft durch verschiedene internationale Spieler (Weißbacher, Wetzel usw.) verstärkt ist, wird erstkl. Fußballspiel geboten. **Vorspiel 1 Uhr (Calmbach-Calw).** Um gütige Unterstützung unserer Sache bittet die Vereinsleitung des Fußballverein Calw. Eintrittspreise 40 Pfg. — Schüler und Erwerbslose 20 Pfg.

Hotelrestaurant Waldhorn

Telefon 2

Montag, den 8. Februar, abends 8 Uhr

Rosenmontags-Ball

Eintritt: Herren 1.—, Damen —.60, Tischbestellung erbeten

Das **Calwer Tagblatt** darf als Heimatblatt in keiner Familie fehlen.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Montag, 8. Febr. 16 Uhr** in **Stammheim**

- 1 Kind ca. 1 Jahr alt ferner anschließend:
- 2 Fässer mit Most je ca. 300 Ltr. haltend,
- 1 leeres Mostfaß ca. 300 Ltr. haltend.

Zusammenkunft b. Rathaus. **Weißbach, Gerichts-vollzieherstelle Calw.**

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Montag, 8. Febr., 12 Uhr** in **Neubulach**

- 1 Koffer, 1 Divan, 2 Klubessel, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Flurgarderobe, 1 Birne, 1 Blumenständer, 1 Ofenschirm, 2 Stühle, 1 Bodenteppich, 1 Nähstischchen, 2 3teilige Matratzen, 1 Steppdecke und Sonstiges.

Die Versteigerung findet voraussichtl. bestimmt statt. Zusammenkunft b. Rathaus. **Weißbach, Gerichts-vollzieherstelle Calw**

Georgenäum Calw

Am **Freitag, 12. Februar 1932, abends 8 Uhr,** im Saal des **Georgenäums**

Lichtbilder-Vortrag

von **Dr. Bernhard Büllinger (Freiburg i. Br.)** über:

„Mit U-Boot Nautilus im Polareis“

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung wird hiezu freundlichst eingeladen. **Der Georgenäumsvorstand.**

Nach mehrjähriger Ausbildung an der I. Medizinischen Klinik München (Geh. Rat Professor von Romberg) und an der Psychiatrischen und Nerven-Klinik München (Geh. Rat Professor Bumke), und nachdem ich seit fast 2 Jahren am **Sanatorium Hirsau** tätig bin, habe ich mich als

Facharzt für innere Medizin (einschließlich Nervenkrankheiten) niedergelassen.

Dr. med. Helmuth Römer
Sanatorium Hirsau.

Sprechstunden:
Täglich 11-12 Uhr u. nach Vereinbarung.

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

Mehel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein

Frau Emma Luz zum „Lamm“.

Schwarzwaldverein Calw Generalversammlung



heute Samstag, den 6. Febr. 1932, abends 8 Uhr, im **Restaurant Schlanderer.**

Tages-Ordnung:

1. Tätigkeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Verleihung des Ehrenzeichens an Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft
4. Verleihung des Wander-Abzeichens
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Die verehrlichen Mitglieder und solche, die es werden wollen, sind freundlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Kentheim

Heute Samstag u. morgen Sonntag halte ich

Mehel-Suppe



und lade hiezu freundlichst ein

Wilhelm Pfrommer, z. „Anker“

Bad Liebenzell.

Zu unserer

kirchlichen Trauung

Sonntag, den 7. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr laden herzlich ein

Lore Beck
Tochter des Ehr. Beck
Gustav Rühlmann
Freudenstadt

Neuweiler

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 9. Februar 1932, im Gasthof zum „Lamm“** stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Friedrich Schlecht
Sohn des † Adam Schlecht, Maurermeister
Anna Döschlger
Tochter des Martin Döschlger, Landwirt
Kirchgang um 12 Uhr

Das Neueste

für Frühjahr und Sommer ist **jetzt schon** eingetroffen. Die Preise sind bis zum **äußersten** gesenkt.

In der Anfertigung guter Maßkleidung empfiehlt sich

M. SCHMELZLE

Schneidermeister / am Markt

Geschäftsverlegung u. -Empfehlung

Meiner geehrten Kundschaft von **Calw und Umgebung** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Korbgeschäft

in die **frühere Buchhandlung Paul Dipp, neben der evangel. Kirche verlegt habe.**

Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, meine geschätzte Kundschaft zur Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Paul Binder
Franks Nachfolger, früher Salzgasse Korbgeschäft.

Wie

sollen die Leute es erfahren, daß Sie etwas zu verkaufen haben, wenn Sie es nicht bekannt machen



Geben Sie noch heute eine kleine Anzeige im **Calwer Tagblatt** auf. Sie werden vom dem Erfolg überrascht sein.



Das schönste zu Geschenken sind immer **frische Blumen** und **blühende Pflanzen** empfehle solches billigt **Philipp Mast**

Rehrichteimer



in jeder Größe empfiehlt

Carl Herzog
Eisenhandlung



Drucksachen

aller Art liefert rasch sauber und preiswert die Druckerei ds. Bl.

Althengstett, den 5. Februar 1932.

Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Heinrich Peter

Rosenvirt

nach längerer Krankheit unerwartet rasch von uns geschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: **Pauline Peter**

Beerdigung Sonntag nachmittags 1/3 Uhr

Monakam, den 5. Februar 1932.

Dankfagung



Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen

Katharina Bäuerle

Postbotenwitwe

in ihrer langen Leidenszeit Liebes erwiesen haben, und sie zur letzten Ruhestätte begleitet, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arterienverkalkung

ist eines der wichtigsten Symptome dafür, daß wir anfangen, alt zu werden. Es ist erwiesen, daß die Arterienverkalkung durch Darmreinigung, Entschlackung und Umstimmung des Stoffwechsels verhütet, und mit samt ihren Beschwerden **rückbildend** beeinflusst werden durch

Sani-Drops

Billiger! Kurpackung RM. 2.75. Notpackung RM. 1.50. Zu haben in den Apotheken in **Calw, Leinach** und **Liebenzell.**

Atelier für Fußpflege

Entfernung von **Hühneraugen, Hornhaut** und **eingewachsenen Nägeln.** Behandlung in u. außer dem Hause. **Maria Benjamin, Westl. 12, Tel. 1609, Pforzheim.**

10% Rabatt 10%

gebe ich bis **12. Februar 1932** auf sämtliche Waren und empfehle mein Lager in:

Woll- und Kurzwaren / sowie Hemden Unterhosen / Strümpfe und Kinderkittel in Wolle / Baumwolle und Trikot

Luise Entenmann, Witwe

Amtl. Bekanntmachungen

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsveranlagung 1932.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 15. bis 29. Februar 1932 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugesandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht übersandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Die Kanzleien des Finanzamts sind nachmittags für den Publikumsverkehr stets geschlossen.

Hirsau, im Februar 1932.

Das Finanzamt.

Calw.

Die Bürgersteuer

Ist mit dem hälftigen Betrag auf 10. Dezember 1931 zur Zahlung fällig gewesen.

An die alsbaldige Bezahlung der noch rückständigen Beträge wird erinnert.

Den 5. Februar 1932.

Stadtpflege.

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende gesetzliche Verpflichtung zur allmonatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schulden für das Steuerjahr 1931 erinnert.

Die bis längstens 8. ds. Mts. zu leistenden Monatszahlungen sind mit mindestens einem Zwölftel des Betrags der Steuerschuldigkeit für 1930 zu bemessen. Für verspätet zur Zahlung kommende Beträge muß der gesetzlich vorgeschriebene Verzugszins in Rechnung gestellt werden.

Calw, den 5. Februar 1932.

Stadtpflege

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenden, im Grundbuch von Hirsau Heft 9 Abteilung I Nr. 1 bis 25 und 29 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der

Emilie Seidenplaner

staatlich geprüfte Krankenschwester in Hirsau eingetragenen Grundstücke:

			Gemeinderatliche Schätzung vom 11. Dezbr. 1931:
Feb. Nr. 79	2 a 17 qm	Wohnhaus mit Anbau, Veranda und Hofraum	20000 Mk.
Feb. Nr. 78	2 a 48 qm	Wohnhaus und Hofraum	7 000 "
Feb. Nr. 78a	1 a 28 qm	Stallung und Hofraum	400 "
Feb. Nr. 78b	38 qm	Wirtschaftsgartenhaus und Kellerübergebäude	200 "
		bei der Altbürger Sägmühle (das Kurhaus zur Bleiche)	
		Zubehörden hiezu	2 500 "
Parz. Nr. 698	2 a 39 qm	Gemüsegarten	100 "
" " 664	1 a 79 qm	Deide	40 "
" " 667	13 a 03 qm	Gras- und Baumgarten	200 "
" " 636/2	5 a 47 qm	desgleichen	100 "
" " 672	5 a 06 qm	Baumwiese	75 "
" " 673	4 a 06 qm	Baumwiese	100 "
" " 675	3 a 46 qm	Wirtschaftsgarten	60 "
" " 676	15 a 89 qm	Baumgarten	250 "
" " 677	31 a 85 qm	Wiese	400 "
" " 669	27 a 54 qm	Gras- und Baumgarten	400 "
" " 671	13 a 31 qm	Baumgarten	200 "
" " 674	4 a 51 qm	Baumgarten	50 "
" " 670	6 a 61 qm	Gras- und Baumgarten	80 "
" " 683	2 a — qm	Wiese	25 "
" " 679	15 a 65 qm	Wiese	200 "
" " 682	10 a 31 qm	Wiese	120 "
" " 684	14 a 63 qm	Wiese und Ode	200 RM
" " 678	7 a 45 qm	Wiese u. Wasserdamm	100 "
" " 686	23 a 29 qm	Wiese	200 "
" " 681	10 a 93 qm	Wiese	150 "
" " 687	21 a 84 qm	Wiese und Ode	200 "
" " 666/1	43 a 51 qm	Gras- u. Baumgarten mit Viehstand	650 "
" " 685	13 a 35 qm	Wiese	150 "
" " 680	5 a 90 qm	Wiese	70 "

bei der Altbürger Sägmühle und am Altbürger Berg

Suj. 34 220 RM

am Samstag, den 13. Februar 1932 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden. Bei Zwangsvorsteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Bad Liebenzell, den 6. Februar 1932.

Kommissär: R a h.

Geräumiger Laden mit 2- bis 3-Zimmerwohnung

Im Zentrum der Stadt bis 1. März oder später preiswert zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mädchen-Mittelschule Calw Die Aufnahmeprüfung

für die Mädchen, die aus dem 4. Grundschuljahr in die Mittelschule übertreten, findet am Donnerstag, den 11. Februar, vorm. 10-12 Uhr statt. Auswärtige Schülerinnen haben Schulzeugnisse vorzulegen. Im 9. Schuljahr erhalten die Schülerinnen auch Unterricht in Stenographie (Redeschrift), Buchführung, Maschinens schreiben und Hauswirtschaft.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.

Calw, den 2. Februar 1932.

Rektor Ventel.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. Februar 1932, stattfindenden



Bieh- und Schweinemarkt



ergeht Einladung.

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden, auch dürfen Personen aus Sperrbezirken den Markt nicht besuchen.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 5. Februar 1932.

Bürgermeisteramt: S ö h n e r.

Gärtringen. (Gäubahn.)



Laubstammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinwald Distrikt „Mark“ kommen zum Verkauf:

Montag, den 15. Februar 1932.

153 Eichen mit Fm. 5,66 I., 13,23 II., 30,36 III., 48,91 IV.

6 Rotbuchen mit Fm. 3,74 I., 2,27 II., 0,54 III., 0,78 IV.

Mittwoch, den 17. Februar 1932.

116 Eichen mit Fm. 32,21 V. und 1,04 VI.

58 Birken mit Fm. 10,00 V. und VI.

3 Ahorn, 3 Linden und 6 Mahholzer mit zuf. Fm. 2,98.

Stangen: Stück: Eichen 6, Eschen 37, Birken 43.

Zusammenkunft je 1/10 Uhr beim Waldhorn, 1/10 Uhr Kreuzung Deckenpfanner/Dachlermerstraße. Auszüge auf Bestellung durch Förster Steinat hier.

Gemeinderat.



Es kann dem deutschen Volke zur Zeit garnicht genug eingehämmert werden, daß das Hamstern von Barmitteln den Kreislauf des Geldes stört und die Wirtschaft blutleer macht. Drum heraus mit dem gehamsterten Geld und wieder einzahlen bei der

Oberamtsparkasse Calw

Darlehenskassenverein Röttenbach

empfiehlt seine

Saatgut-Reinigungsmaschine

ferner ständig auf Lager

jämtliche Futter- und Düngemittel

Althengstett.

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Wohnhaus-, Scheuer- und Stallneubau des Herrn Karl Reim, Maurermeister, sind im Submissionsweg zu vergeben:

Zimmer-, Flächner-, Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie die Installation für Wasser und Elektrisch.

Unterlagen liegen beim Bauherrn und beim Unterzeichneten auf, wofür selbst auch Angebote bis 11. ds. Mts., abends 6 Uhr, abgegeben sind. Zuschlagsfrist 6 Tage.

Calw, den 6. Februar 1932.

S. A. Videnbach, Architekt.



Schwarzwaldverein Calw

Wanderung

am Sonntag, den 7. Febr. 1932, nach Weilderstalt. Abmarsch punkt 1 Uhr vom Bad. Hof.

Führer Paul Dipp.

Raninchen-Zucht-Verein Calw u. Umg.



Sonntag, den 7. Febr., nachmittags 3 Uhr findet bei Mitglied Walter zum „Schwarzen Eck“ unsere dies-jährige

Generalversammlung

statt. Der Ausschuß trifft sich eine halbe Stunde früher.

Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Schauspielhaus Pforzheim

Samstag, 6. Februar (8 Uhr)

Sonntag, 7. Februar nachm. 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr

Großes Faschnachts-Kabarett

1. Teil: „Bunte Bühne“ „Bien bei Nacht“ Stimmungsbild beim „Heurigen“, Vorträge Gesänge, Tänze usw.

2. Teil: „Die Weltreise ein. Pforzheimers“

Preise: Ord. 3.—M., 1. Sperr. 2.50 M., 2. Sperr. 2.—M., 1. Saal 1.30 M., 2. Saal 80 cts einschl. Garderobe.

Achtung. Achtung. Möbel jed. Art

hat billig abzugeben! Auch Sauch gegen feil. Schwein, Tafelohr, Frucht und Kartoffeln. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.



G. G. G. Marinaden sind pikant

feinste Bismarckheringe

Stück 3-10 Pfg. 1 Liter-Dose 85 Pfg. 1/2 „ „ 55 Pfg.

Warenabgabe nur an Mitglieder

Konsumverein

Kalbin



mit oder ohne Kalb, gewöhnt, feil dem Verkauf aus.

Rich. Kentschler Weinberg

Fastnachtdienstag, 9. Febr.

Große allgemeine

Redoute

in den Räumen des Bad. Hofes

Anfang 8 Uhr. Musik: Eine Abt. der Stadtkapelle.

Bezirkswirtsverein Calw.

Am Dienstag, den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet die

Generalversammlung

bei Kollege Bolz, zum Bahnhof, statt. Um zahlreichem Besuch bittet der Ausschuß.

Kurhotel Kloster Hirsau

Sonntag, den 7. Februar, nachm. 4 Uhr:

Tanz-Tee

Abends 8 Uhr:

Kappen-Abend

Dienstag, den 9. Februar 1932:

Faschings-Kehraus

Eintritt frei!

Schreiner-Zwangs-Vereinung

Am Samstag, den 13. ds., mittags 1/3 Uhr, findet unsere

General-Versammlung

im Babischen Hof in Calw statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Hotel Adler / Bad Liebenzell

Morgen T. A. N. Z

Sonntag Kostüm- und Maskenball

Ab 7 Uhr:

BAD LIEBENZELL / Hotel und Café SCHLAG

SAMSTAG, den 6. Februar Großer

Hausball

ab 8 Uhr / Kostümierung erwünscht / Verst. Kapelle

SONNTAG, den 7. Februar

Kappen-Abend Schiachtpartie

Sportvereinigung Leinach-Zavelstein

macht morgen Sonntag einen

Tanzausflug

nach Röttenbach in das Gasthaus zum „Hirsch“

Es spielt die bekannte Kapelle Hohnloser Pforzheim, wozu höflichst einladen die Kapelle - der Verein

Gesucht für Calw u. Umg.

bei Kolonialwaren-Feinkostgeschäften, Drogerien und Apotheken eingeführt

Bertreter

für den Vertrieb eines sehr gut verkäuflichen Artikels mit guter Gewinnchance. Angebote unter S. P. 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gummi-Abschlag

nur Markenware RM. 2.—

Titan-Decke „ 3.25

Extra-Prima Decke „ 4.50

Gebirgs-Decke „ —.75

Titan-Schlauch „ 1.20

Extra-Prima Schlauch „ 1.20

Chr. Widmaier - Mech. Werkstätte